

## **Paoli, Betty: Da Götter dich zu ihrem Dienste weihten (1854)**

1 Da Götter dich zu ihrem Dienste weihten,  
2 Folg' ihrem Rufe und zertritt mein Glück!  
3 Mit dir fühl' ich das Leben mir entgleiten,  
4 Doch meine Hand, sie hält dich nicht zurück.  
5 Ob dunkle Wolken rings den Himmel schwärzen,  
6 Die Lust entflieht, ein scheidend Abendroth,  
7 Es hebt mich über mich und meine Schmerzen  
8 Die Liebe, die da stärker als der Tod.

9 Uns einte und verknüpfte nicht für Stunden  
10 Der Sinne Gluth, der Laune flüchtig Spiel;  
11 Was unauflöslich Geist mit Geist verbunden,  
12 Ein gleich Erkennen war's, ein gleiches Ziel.  
13 O, fort mit jeder schwächlich feigen Klage!  
14 Bleibt nicht mein Loos dem deinen zugesellt  
15 Für immer, da in deiner Thaten Wage  
16 Nun das Gewicht auch meiner Leiden fällt?

17 So bauen treu wir an demselben Werke,  
18 Dem unser tiefstes Hoffen zugekehrt:  
19 Du schaffst daran mit deines Geistes Stärke,  
20 Ich mit dem Grame, der mich still verzehrt,  
21 Dich wird der Ruhm mit seinem Licht umkleiden,  
22 Wenn kein Gedächtniß meinen Namen trägt;  
23 Doch Gottes Richterspruch wird dann entscheiden,  
24 Wer sich der Opfer grüß'res auferlegt! –

25 »wie willst du leben?« tönt's von deinem Munde,  
26 »wie willst du leben, wenn ich fern von hier?«  
27 O! anders nicht wie bis zu dieser Stunde:  
28 Durch dich, mein Freund, mein Bruder! und in dir!  
29 An jedem Tage will ich neu besiegen  
30 Mit Märtyrwoonne meinen Liebesschwur,

31 Und nichts soll sich in meiner Seele spiegeln,  
32 Als ein Erinnern und ein Hoffen nur!

33 Nicht nur Entzückungen, es gibt auch Leiden  
34 In deren Strome sich das Herz erfrischt.  
35 Dem unermess'nen Weh, von dir zu scheiden,  
36 Ist eine süße Tröstung beigemischt!  
37 Ein Sonnenstrahl durch finst'rer Nebel Decke  
38 Ringt leuchtend der Gedanke sich empor,  
39 Daß ich dich nur um ewig heil'ge Zwecke,  
40 Daß nur an Göttliches ich dich verlor!

(Textopus: Da Götter dich zu ihrem Dienste weihten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65>)